III.24 Stereometrische Gestaltung

UMFANG

Das Kapitel *Stereometrische Gestaltung* umfasst 568 Seiten und weist keine zusammenhängenden Vorlesungsmanuskripte auf.

KOMMENTAR

Aus dem Inhaltsverzeichnis, das Paul Klee angefertigt hat (BG A/1), geht die Gliederung der *Stereometrischen Gestaltung* nicht hervor und auch die bisherige Inventarisierung vermochte keinen Überblick zu verschaffen. Einzig ein Kapitel zu „Stereographie oder proicierende Raumlehre“ lässt sich aufgrund der römischen Nummerierung auf sechs Umschlägen klar identifizieren (BG III.24/2, BG III.24/10, BG III.24/25, BG III.24/45, BG III.24/85 und BG III.24/136). Deshalb wurde die *Stereometrische Gestaltung* nach inhaltlichen Kriterien und aufgrund der Systematik, die sich in den Kapiteln zur *Planimetrischen Gestaltung* gezeigt hat, neu strukturiert: Von normalen Ansichten und Positionen ausgehend werden im Anschluss die spezielleren Fälle behandelt. Innerhalb der einzelnen Umschläge wurde die vorgefundene Ordnung weitgehend beibehalten.

Nach der „Stereographie“ folgen Abschnitte zum „Kubus in Zwischenposition“ (ab BG III.24/161), „Flächen bei acentralem Fernpunkt“ und „Hauptkubus und Nebenkubus bei acentralem Fernpunkt“ (ab BG III.24/313), zu Pyramide, Oktaeder, Hexaeder, Kugel und Kegel (ab BG III.24/420), zur „Projektionslehre“ (ab BG III.24/495) und zur „Stereoskopographie“ (ab BG III.24/542). Nach der ursprünglichen Ordnung der Seiten lässt sich im Info-Feld unter „Alte Inv.-Nr.“ suchen.

Die verwendeten Papiersorten sind im Grossen und Ganzen relativ homogen, aufgrund der verwendeten Schreibmittel ist jedoch ersichtlich, dass die Aufzeichnungen zu verschiedenen Zeitpunkten entstanden sind. Ein Blatt befindet sich in Privatbesitz.

INHALT

Im Kapitel *Stereometrische Gestaltung* behandelte Klee ausführlich den Kubus und seine frontalen, horizontalen, vertikalen und diagonalen Flächen und analysierte das eigentliche „Wesen“ des Kubus, d.h. seine innere Konstruktion. Neben dem frontal stehenden Kubus, dem „Kubus in Normalposition“, erklärte er ebenfalls den „Kubus in Zwischenposition“, d.h. wenn der Körper leicht von der Seite betrachtet oder um 45° gedreht wird. Anschliessend wird die Erscheinung der Körper erklärt, wenn der Fernpunkt nicht mehr zentral liegt. Klee erläuterte die

Konstruktion der „Flächen bei acentralem Zentrum“ und befasste sich anschliessend mit dem „Hauptkubus in Normalposition bei acentralem Fernpunkt“.
Neben der genauen Analyse des Kubus werden die geometrischen Körper Pyramide, Oktaeder und Hexaeder sowie die Konstruktion und Lage einer Pyramide in voller und in halber Raumhöhe sowie die Helldunkeldarstellung der einzelnen Flächen erläutert. Beim Oktaeder beschränkt sich die Darstellung auf die einzelnen Innenflächen und die Ansicht des Körpers im Kubus. Je ein eigener Abschnitt ist dem Bereich des „Sphärischen“ (Kugel) und des „Cyklischen“ (Zylinder, Kegel und Doppelkegel) gewidmet. Nach Erklärungen zur „Projektionslehre“ werden schliesslich in einem von Klee mit der Wortschöpfung „Stereoskopographie“ bezeichneten Unterkapitel die gestalterischen Möglichkeiten erörtert, die sich aus der Voraussetzung von mehreren Gesichtspunkten ergeben (Stereoskopie). Es geht hier vor allem darum, die verschiedenen Blickwinkel und Standpunkte zu vermitteln und eine Synthese der Einzelbilder zu erarbeiten.